Protokoll des Workshops *Möglichkeiten zur Einrichtung eines Klimaforums unter dem Dach der Nachhaltigkeitsplattform* bei der Plenarveranstaltung der Nachhaltigkeitsplattform Brandenburg am 10.7.2025 in Potsdam

Veranstalter: MWAEK

Protokoll: Matthias Tang (RIFS)

Workshop Klimaforum

Ziele Nachhaltigkeitsplattform:	**Ziele Klimaforum**
Vernetzung und Austausch	Austausch über Umsetzung des Klimaplans
Beratung	Einbeziehung in Weiterentwicklung von Maßnahmen
Sichtbarmachung von Aktivitäten	Vernetzung der Akteure des Klimaplans
Gewinnen neuer Akteure	
Empfehlungen an die Landesregierung	
Unterstützung Landesnachhaltigkeitsstrategie	

Strukturen Plattform

- MWAEK, Referat 61 ist Auftraggeber der Geschäftsstelle
- 194 Personen und Organisationen
- E-Mailverteiler mit Interessierten
- Steuerungsgruppe
- sechs AG, organisiert durch Geschäftsstelle, informieren Steuerungsgruppe, wirken mit beim Koordinierungskreis, der von der Geschäftsstelle vorbereitet wird.
- Jahrestagung

Ziele, Strukturen des Klimaforums

- **Input des Jugendforums Nachhaltigkeit Brandenburg**
    - Plenum zwei bis viermal im Jahr, mit Vertretern von Kommunen, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Sozialverbände

- jede Gruppe schickt Empfehlungen ans Ministerium für die Jahrestagung;
- Themen aus dem Bereich der Umsetzung des Klimaplan
- Externe Dienstleister wird mit Durchführung der Jahrestagung und dem Beteiligungsmanagement beauftragt
- Schwarmintelligenz, Austausch, Vernetzung
- Organisation von thematischen Untergruppen
- kleinere Akteure mit geringen Kapazitäten einbinden

- **Input des Klimabündnis Brandenburg**
  - Das Klimabündnis organisiert/vernetzt Umwelt- und Naturschutz- Verkehrsverbände, Klimaaktivist:innen; Mitglieder: VCD, BUND, Nabu, Fridays for Future, Parents for Future, Scientists for Future, ADFC, BUND Jugend, Privatpersonen
  - **Ziele:** Erarbeitung Klimaplans, jetzt Umsetzung; Netzwerke, Synergien, Austausch mit Wissenschaft (wiss. Klimabeirat), Agendasetting, Zielkonflikte aufzeigen
  - **Wünsche ans Klimaforum:** Information- und Beteiligungsforum zur Umsetzung des Klimaplans; moderierter und offener Austausch; Fokus auf Effizienz, abgegrenzte Themen und damit verbundene Zielkonflikte bearbeiten (Transparenz über Konsens und Dissens herstellen); Stellungnahmen der Akteur:innen und bestehende Zielkonflikte fürs Ministerium aufarbeiten

Brainstorming zu den gestellten Fragen

1. **Ziele und Aufgaben**

- Überprüfen der Wirksamkeit von klimapolitischen Maßnahmen im Rahmen des Klimaplans, begleitende Studien, unterschiedliche Perspektiven verschiedener Stakeholder
- Stellungnahmen für politischen und parlamentarischen Prozess des Landtages (Anhörungen, Ausschüsse)
- Niedrigschweller Dialog für Verwaltung, offener und vertrauensvoller Austausch; Rücksprache auf kleinem Dienstweg, schnelle und unkomplizierte Lagebeschreibung, über alle Ressorts, Ebenen hinweg.
- Strukturelle Verankerung im Landtag und Ministerium (Stellungnahmen für Ausschüsse etc.); Zielkonflikte für das Ministerium aufarbeiten, damit umgegangen werden kann.

Einerseits: Positive Visionen entwickeln, Öffentlichkeitsarbeit stark ausstatten, um eine gemeinsame Kommunikation ins Land über positive Narrative zu starten; Kommunikation nach außen, nicht nur "Horrorvisionen", welche Menschen ermutigen und zum Mitmachen motivieren, insbesondere junge Menschen; Sichtbarmachen von Klimaschutz

Andererseits: Geschützter Raum für Akteure, die sonst nicht zusammenkommen, moderierter Prozess (Chatham House Rules), um Konsens und Dissens für verschiedene Maßnahmen darzustellen; (siehe auch unten bei „Formate“)

Lobby-Gegengewicht (siehe Wirtschaft unten), Bündeln und Darstellen von verschiedenen Sichtweisen; Kooperation mit Experten; Vernetzung und Delegieren, welche Gruppen zu welchem Thema am besten zuarbeiten

Zielkonflikte aufgreifen und für Beteiligungsformate vorschlagen, Akteure benennen („Widerstandsabfrage“); Öffentliche Beteiligung gedanklich vorbereiten, aber nicht selbst durchführen

Raum für Resonanz und Reflexion: Neue Ideen, Benennen von Barrieren für konkrete Maßnahmen, Lösungsvorschläge; Möglichkeitsraum, Möglichkeitsbedingungen definieren

2. **Welche Personen sollen dem Klimaforum angehören und welchem Mandat sollten sie ausgestatten werden?**

- Anzahl: Spanne der Vorschläge zwischen 10 bis 30 Personen
- Zivilgesellschaftliches Forum, demokratisch legitimiert, kein Expertengremium
- Vertreter von vorher definierten Organisationen, die für die Organisation sprechen können, Mandat aufgrund von Tätigkeit/Rolle im Verband, Verein etc.; Vorgeschlagene Institutionen, Gruppen: Klimabündnis, Gewerkschaften (DGB), Sozialverbände, Kommunen, Jugend, Wirtschaft (IHK), Landnutzer:innen, wissenschaftlicher Klimabeirat
- Keine Berufung von Einzelpersonen, am besten Vorstände, nicht „nur“ Arbeitsebene
- Breiter denken: THW, paritätischer Wohlfahrtsverband, Kriterium: thematische Betroffenheit
- *Einerseits*: Raum schaffen für Austausch von Gruppen, die sich in unterschiedlichen Kreisen bewegen; *andererseits*: viele Akteure können Prozess erschweren, mehr Inklusion bedeutet mehr Zeit, mehr Konflikte, weniger Durchsetzungskraft; Handlungsfähigkeit muss erhalten bleiben.
- Verbindungsstellen schaffen bzw. Vertreter für übergreifende Themenfelder (z.B. Städte und Gemeindebund u.ä.) benennen

Diskussion: Auch Wirtschaft, Landwirtschaft berücksichtigen? Hat die Wirtschaft ohnehin schon viel Einfluss auf die Politik, besser die Lobby der Zivilgesellschaft stärken? wichtig, Wirtschaft repräsentiert zu haben, aber wer ist das in Brandenburg im Bereich Klima? Wirtschaft muss vertreten sein, darf aber nicht dominieren?

Opt out statt opt in: wer sich nicht zuständig fühlt, hält sich zurück, Mitarbeit je nach Thema; Stimmen anhören, die für die jeweilige Maßnahme, das jeweilige Thema relevant sind

Nicht zu enge Strukturen, um flexibel zu bleiben und nicht zu sehr einzuengen;

3. **Welche Formate sollten für die Arbeit des Klimaforums genutzt werden?**

- Kein Forum, wo alle reden dürfen, besser ein flexibles Schnellboot; Konfliktlinien müssen aber abgebildet werden, Arbeitsfähigkeit dennoch erhalten bleiben.
- **Öffentlichkeitssprachrohr oder geschützter Raum für Interessenvertretung:** Beides ist wichtig. Vorschläge reichen von einem „Klimafest" am Wochenende, für die Bevölkerung, auch zum Herstellen von Transparenz über die Arbeit des Klimaforums bis zu „sicheren Räumen", wo offen, ohne Druck und frei von institutionellen und anderen Zwängen diskutiert werden kann (Kamingespräche, siehe auch oben bei Zielen).
- Langfristige Terminplanung, mit dem Zweck der Vernetzung (zweimal im Jahr); Arbeitsgruppen, die in der Zwischenzeit eigenständig arbeiten und im Plenum vorstellen; Fachaustauschrunden zwei bis viermal im Jahr, Stellungnahmen erarbeiten
- Plenartag: rund 20 Leute die zum Thema gearbeitet haben, plus thematisches Feedback von weiteren Menschen aus Behörden etc.; Steuerungsgruppe Nachhaltigkeitsplattform beteiligen
- Konfliktlinien herausarbeiten oder geeint auftreten und Klimaschutz vorantreiben?
- Runder Tisch, um Konflikte auszuräumen, statt alt bekannte Positionen gegeneinander zu stellen
- Agiles Anpassen der Formate, Arbeitsgruppen zu aktuellen Themen und Herausforderungen bilden; Klimaforum sollte seine Formate selbst entwickeln, dafür ist eine Geschäftsstelle erforderlich

4. **Wie soll die Arbeit mit den vorhandenen Strukturen der Nachhaltigkeitsplattform (Steuerungsgruppe, Arbeitsgruppen, Plenarveranstaltung) verzahnt werden?**

- Gemeinsame Geschäftsstelle; **Offene Frage**: eine oder zwei Steuerungsgruppen, mit welchen Aufgaben?
- Arbeitsgruppe Klimaplan (=Klimaforum) als AG der Plattform; Gemeinsame Jahrestagung

- Nachhaltigkeitsplattform vernetzt, Klimaforum geht in Konflikte (moderiert streiten)
- Klimaforum ist auf Klimaplan fokussiert, Nachhaltigkeitsplattform ist breiter aufgestellt; anlassbezogene Zusammenarbeit.
- Geschäftsstelle Plattform wird von einem wissenschaftlichen Institut betrieben, das Klimaforum ist hingegen eher eine Clearingsstelle für Konflikte, besser beides nicht zusammenfassen;
- Klimaforum kann Fragen nach Konfliktlösungen an die Plattform weitergeben; aber: Mediation als Grundprinzip für das Forum nicht tauglich, permanente Konfliktschlichtung funktioniert nicht, Delegierung an Plattform löst das Problem nicht;
- Plattform als größeres Forum, wo mehr Akteure zusammenkommen.
- Personelle Verzahnung Plattform und Forum wäre wünschenswert
- In die Leistungsbeschreibung für die Nachhaltigkeitsplattform Klimaforum integrieren; (Ausschreibungsverfahren wird bis Ende des Jahres dauern)